

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Halladat oder Das rothe Buch

Gleim, Johann Wilhelm Ludwig

Hamburg, 1774

V. Die Quelle.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1764

Die Quelle.

Ich trank mit meinem treuen Ebarit
 Abuladott aus einer Quelle! Ha!
 Wie wurde da mein Durst gelöscht! Er gab
 Aus seiner Schaal mir zu trinken, ich
 Aus meiner ihm! Dann aber sassen wir,
 Und sprachen mit einander Zärtliches
 In unsre Herzen! Etwas hab' ich mir,
 Sprach er, in meinem Leben oft und oft
 Von Gott erbeten, eine Tochter! Gott
 Hat mir sie nicht gegeben; lange Zeit
 War ich betrübt, und gieng allein, und ließ
 Es mir nicht merken. Denn mein Vater nahm
 An allem meinen Leiden alzuherzlich Theil!
 An einem Abend aber gieng ich her
 Zu dieser Quelle, löschte meinen Durst,
 Und horchte dann in ihr Gesprudel, und
 Da wars, als hör' ich Worte, deutlicher
 Vernahm' ich sie, sie sagten: Gräme dich
 Deswegen nicht. — — Gewiß, ein guter Geist
 Gebrauchte das Gesprudel, meinen Geist

Zu Gott zurück zu führen, denn von Gott
 Mit allzuheissen Wünschen Glück erstehn,
 Das Unglück würde, dieses ist: von Gott
 Und seinen Willen sich entfernen; Laut
 Scholl es in meinen Ohren: Gräme dich
 Deswegen nicht. Und immer, immerhin
 Wenn ich an dieser Quelle schöpfe, schalts
 In meinen Ohren lauter: Gräme dich
 Deswegen nicht. Ich habe sie Begitt
 Die Trösterinn genannt. Still, sagt ich,
 Und lenkte nach der Trösterinn mein Ohr,
 Und hörte leise murmeln: Gräme dich
 Deswegen nicht; und meinem Ebarit
 Abuladott (die gleiche Lust, bey dem,
 Was schön und gut ist, immerhin zu seyn,
 Vereiniget uns) und meinem Ebarit
 Berührt ich seine Wangen, sagend: Oh!
 Welch' eine süsse Schwärmerey! Begitt,
 Die Trösterinn! die Trösterinn! Sie spricht
 Auch mir mit ihrem leisen: Gräme dich
 Deswegen nicht, ins Herz; allein, allein
 Was für ein guter Geist die Trösterinn
 Das sprechen lehrt, ob Arat Aradat

Der Treugebliebne, der in seinem Kampf
 Mit einem allzubbsen Tochtermann
 Sein Leben ließ, ob Ephar Bulamat
 Ebilazut, der jüngre, der es sah,
 Wie Musa Millis, seine Tochter, sich
 Von Bannadar, dem Felsen, stürzte, nein;
 Darüber wollen wir nicht streiten, denn
 Uns ist genug, es ist ein guter Geist,
 Ein guter Geist, und besser, besser nicht,
 Als wie mein Ebarit Abuladott.
